

Reiner Voltz

Fit für die Zukunft



Startschuss für ein richtungsweisendes Zertifizierungs-Konzept

Zum Jahresende haben der SV-Vorstand sowie der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss grünes Licht gegeben für eine Image- und Marketing-Kampagne, die einen Reformprozess einleiten und den anhaltenden Abwärtstrend unseres Vereins aufhalten und langfristig umkehren soll.

Ausgangssituation

Über die prekäre Lage unseres SV wurde in den vergangenen Monaten viel diskutiert.

Exemplarisch sollen zwei Vereinsbereiche die dramatische Situation nochmals verdeutlichen: Unsere Mitgliederzahlen sind in den vergangenen Jahren regelrecht eingebrochen und liegen zwischenzeitlich bei nur noch 60.000. Legt man einmal die Höchstzahlen um die Jahrtausendwende zugrunde, so bedeutet dies nahezu eine Halbierung!

Unseren Welpenzahlen erging es nicht anders. Von einem Höchststand 1993 mit 34.681 Welpen im Jahr hat sich die Rate mehr als halbiert, eine Entwicklung, der der Verein nicht tatenlos zusehen kann, will er langfristig nicht seine Existenz aufs Spiel setzen!

Über Ursachen und Hintergründe wurde in jüngster Zeit viel diskutiert und spekuliert. Jetzt ist es an der Zeit, die richtigen Konsequenzen zu ziehen.

Während die Zahl der Hunde in Deutschland über die Jahre relativ stabil geblieben ist und die Zahl der kommerziellen Hundeschulen sogar weitere Zuwachsraten zu verzeichnen haben, stagnieren die Aktivitäten in unseren Ortsgruppen.

Will sich unser Verein als größter Rassehundezuchtverein auf dem Markt behaupten und wollen wir in der Konkurrenz zu anderen Anbietern bestehen, so müssen wir unsere Basis - sprich unsere Ortsgruppen - **fit machen für die Zukunft**. Auf diesem steinigen Weg kann der Hauptverein sie nicht alleine lassen, im Gegenteil, sie benötigen und erwarten zu Recht die aktive Unterstützung durch alle Organe des Hauptvereins.

Der SV hat bundesweit die größte Infrastruktur aller kynologischen Organisationen in unserem Land, ein flächendeckendes Netz von über 2.000 Ortsgruppen. Doch viele dieser Ortsgruppen sind kaum noch lebensfähig. Allein 20% haben im zurückliegenden Jahr keinen Ter-

minschtanztrag bei der HG gestellt, mit anderen Worten, hier fanden weder Prüfungen, Schauen noch Agility-Turniere statt. Wenn man zudem aus den OG-Jahresberichten erfährt, dass es Landesgruppen gibt, bei denen gerade mal 10% der Ortsgruppen Erziehungskurse und/oder Welpenspielstunden anbieten, dann spricht dies Bände. Dort wo sich nichts mehr abspielt, werden auch keine neuen Interessenten auftauchen, geschweige denn Neumitglieder gewonnen. Es ist eine Frage der Zeit, bis diese Ortsgruppen sich mangels Mitglieder und Aktivitäten auflösen bzw. vom Hauptverein aufgelöst werden müssen.

Hier setzt nun das Projekt „zertifizierte SV-Ortsgruppe“ an. Es handelt sich um ein Konzept, das vor Ort helfen kann, wieder auf die Beine zu kommen und gut aufgestellten Ortsgruppen das Know-how verleiht, in der Konkurrenz mit anderen meist kommerziellen Anbietern, zu bestehen.

Wenn die neue Image- und Marketing-Kampagne, die derzeit anläuft, mittel- und langfristig Erfolge zeigen soll, dann muss das Bild, das sich der interessierte Bürger in der medialen Öffentlichkeit von unserem Verein macht, auch mit der Realität in der nächstgelegenen Ortsgruppe übereinstimmen. Denn nur dann können wir neue Mitglieder hinzugewinnen und - was noch wichtiger ist - diese neuen Mitglieder auch dauerhaft an den SV binden.

Qualität hat Zukunft

Viele potenzielle Mitglieder sind uns in der Vergangenheit auch verloren gegangen, weil Ortsgruppen zu sehr mit sich selbst beschäftigt waren und die Wahrnehmung von außen vernachlässigt wurde. Dies soll durch das Projekt „zertifizierte SV-Ortsgruppe“ geändert werden.

Die Zielsetzung lautet, unseren Ortsgruppen einen Qualitätsstandard zu verleihen, der sie interessant macht für neue Mitglieder und der ihnen die Chance bietet, die Zukunft des Vereins zu gestalten und zu sichern.

In der Konkurrenz um interessierte Hundehalter muss es wieder heißen:

*Der SV, Ihr Ansprechpartner
wenn es um den Hund geht!*

Ein im vergangenen Jahr gebildetes Projektteam erfahrener, aus der Ortsgruppen-Praxis stammender SV-Mitglieder, unter Leitung des Vizepräsidenten Klaus Waltrich hat zwischenzeitlich einen umfangreichen Kriterienkatalog zusammengestellt, der die einstimmige Zustimmung von Vorstand und Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss erhielt.

Worum geht es?

Im Folgenden bieten wir Ihnen einen Überblick über einige wesentliche Zertifizierungs-Kriterien. Gehen Sie selbstkritisch an die Punkte heran, unabhängig ob sie Vorstandsmitglied oder aktives bzw. passives Mitglied sind:

Haben Sie sich schon einmal Gedanken gemacht, wie sich Ihr Vereinsangebot nach außen darstellt?

(Kriterien 1, 2, 3)

- Ihre Ortsgruppe unterhält einen funktionierenden und regelmäßigen Ausbildungsbetrieb zu mindestens einer der im SV angebotenen Aktivitäten und/oder bietet Erziehungskurse, Welpen Spielstunden oder Angebote aus den Fun-Sportarten mit dem Hund an.
- Ihre Ortsgruppe garantiert art- und tierschutzgerechte Ausbildung nach anerkannten Ausbildungsmethoden.
- Sie veranstaltet mindestens einmal im Jahr eine IPO- oder Obedience-Prüfung, ein Agility-Turnier, einen Pokalwettkampf oder eine Zuchtschau.

Machen Sie sich doch einmal die Mühe und besuchen Sie Ihren eigenen Verein mit dem Blick eines Außenstehenden:

(Kriterien 4, 8, 12)

- Die Zufahrt zu Ihrer Ortsgruppe ist gut beschildert, die Vereinsanlagen und das Vereinsheim machen einen gepflegten Eindruck. Die Sportgeräte sind in einem verkehrssicheren Zustand.
- Gäste und Interessenten stehen in der Ortsgruppe nicht abseits - man kümmert sich um sie. Ihre OG bemüht sich, Mitglieder zu gewinnen - auch für den SV.
- In Ihrer Ortsgruppe herrscht eine freundschaftliche und kameradschaftliche Atmosphäre.

Was meinen Sie, wie wird Ihre Ortsgruppe in der Öffentlichkeit wahrgenommen?

(Kriterien 3, 9, 10, 13)

- Sie veranstaltet mindestens einmal im Jahr eine IPO- oder Obedience-Prüfung, ein Agility-Turnier, einen Pokalwettkampf oder eine Zuchtschau.
- Öffentlichkeitsarbeit: Ihre Ortsgruppe verfügt über eine eigene Homepage, mindestens zweimal pro Jahr erscheinen Berichte der OG in der lokalen Presse.
- Mindestens einmal im Jahr findet eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung statt: sei es die Teilnahme am „Tag des Hundes“, einem eigenen „Tag der offenen Tür“, Schul- und Kindergartenbesuchen oder bei kommunalen Veranstaltungen oder Tiermessen.
- Ihre Ortsgruppe verfügt über mindestens 15 Mitglieder. Sie ist offen für andere Hunderassen, aber auch Deutsche Schäferhunde müssen zum gewohnten Erscheinungsbild in der OG gehören.

Mal ehrlich, wie sind Ihre Ortsgruppe und Ihr Vereinsleben organisiert?

(Kriterien 5, 6, 7, 11)

- Ihre Ortsgruppe wird von einem satzungsgemäßen Vorstand geführt, die Jahresberichte werden regelmäßig an die Landesgruppe geschickt.
- In Ihrer Ortsgruppe finden regelmäßig Mitgliederversammlungen statt. Die OG-Delegierten nehmen regelmäßig an den Landesversammlungen teil.
- Die Fachwarte der Ortsgruppe sind lizenziert und nehmen regelmäßig an Fachwartetagen und Fortbildungen teil.
- Ihre Ortsgruppe engagiert sich aktiv in der Jugendförderung und führt vielleicht sogar eigene Jugendveranstaltungen durch.

Wenn Sie die meisten der angesprochenen Punkte bestätigen können, dann sind Sie schon auf einem guten Weg zur Zertifizierung!

Natürlich wird der Hauptverein bei der Erfüllung der Zertifizierungskriterien den Ortsgruppen hilfreich zur Seite stehen, z.B.:

- **Die Ortsgruppen erhalten aktuelles und modernes Info-Material zu unseren Vereinsangeboten.**
Welpengruppe
Erziehungskurse
IPO-Ausbildung
Zucht- und Schaubereich
Agility, Obedience, Fun-Sportarten
Rettungshunde
- **Die HG hält eine einheitliche Beschilderung Ihrer Vereinszufahrt und -anlage bereit**
„Corporate Identity“ ist das internationale Schlagwort für ein einheitliches Erscheinungsbild, das wir uns auch zunutze machen sollten
- **Ein neuer Leitfaden mit Hinweisen und Anregungen zur Intensivierung Ihrer Pressearbeit ist über die HG kostenlos abrufbar**
Öffentlichkeitsarbeit ist der Schlüssel zum Erfolg gerade in unserer medial ausgerichteten Konsumgesellschaft



Das Zertifizierungsverfahren

Neugierig geworden? Der gesamte Zertifizierungs-Katalog umfasst 25 Kriterien und kann über die SV-HG in Augsburg kostenlos und ohne weitere Verpflichtungen angefordert bzw. über die SV-Homepage einfach heruntergeladen werden.

Das weitere Prozedere ist denkbar einfach: Die Ortsgruppe füllt den Antrag nach bestem Wissen aus, fügt die geforderten Unterlagen bei und sendet die vollständigen Antragsunterlagen an die HG. Diese prüft die ihr zugewiesenen Kriterien (z.B. Veranstaltungs-Aktivitäten anhand der Termenschutzanträge) und fordert ggf. fehlende Unterlagen oder Nachweise an. Anschließend gibt sie den Antrag weiter an die Landesgruppe.

Nach erfolgter Überprüfung der Kriterien, die der Landesgruppe zugewiesen sind, sendet diese den Antrag mit ihrer Bestätigung zurück an die Hauptgeschäftsstelle.

Glückwunsch, Zertifizierungskriterien erfüllt...

Sind alle Voraussetzungen erfüllt, sendet die HG den Antrag mit den Bestätigungsvermerken der LG und HG, einem Glückwunschsreiben und einer Urkunde zurück an die Ortsgruppe. Die Ortsgruppe erhält außerdem ein Vereinsschild¹ im Format DIN A4 quer, das sie als vom SV zertifizierte Ortsgruppe auszeichnet. Optional kann die Ortsgruppe eine attraktive SV-Flagge mit verschiedenen Motiven zu vernünftigen Kosten erwerben.

Selbstverständlich kann die Ortsgruppe mit diesem Prädikat öffentlichkeitswirksam PR-Arbeit betreiben. Auf der SV-Homepage werden diese Ortsgruppen mit einem speziellen Prädikatsstempel hervorgehoben.

Die Urkunde zur Zertifizierung wird von der HG an die Landesgruppe gesandt. Sie soll auf der nächsten Landesversammlung in einem würdigen Rahmen der Ortsgruppe überreicht werden.²

Die Zertifizierung gilt, analog wie dies bei der Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen der Fall ist, für die Dauer von drei Jahren. Sie lehnt sich damit auch an die Amtsdauer eines Ortsgruppenvorstandes an.

SV zertifizierte Ortsgruppe

Musterhausen



zertifiziert bis Januar 2017

Augsburg, den 01.01.2014

SV-Präsident

Lohnt sich der Aufwand?

Mit dieser Frage werden uns Skeptiker umgehend konfrontieren.

Machen wir uns Eines unmissverständlich klar: **Ein Verein ist in der Regel so stark und einflussreich, wie es seinem Mitgliederpotenzial entspricht.**

Wenn wir in der Kynologie unseren Spitzenplatz erhalten wollen als

- weltweit größter Rassehundezuchtverein mit einer stabilen Zahl an Welpeneintragungen im Jahr
- Zuchtverein der beliebtesten Gebrauchshunderasse, die durch ihre Gesundheit und Vielseitigkeit überzeugt
- Hundesportverein, der als kompetenter Ansprechpartner für alle Hundehalter angesehen wird,

dann muss als erstes das Image unseres Deutschen Schäferhundes und des SV kräftig aufpoliert werden. Hierzu hat der Verein Profis engagiert, die uns die Werkzeuge und das entsprechende Know-how an die Hand geben. Umsetzen müssen wir, die Mitglieder, letztendlich die Aktion vor Ort, denn hier ist die Nahtstelle zu den Interessenten. Und „vor Ort“, das sind unsere Ortsgruppen, das Aushängeschild des Vereins in der Öffentlichkeit. Mit dem Projekt „zertifizierte SV-Ortsgruppen“ soll eine Qualitätsoffensive gestartet werden, um auch diesem Aushängeschild neuen Glanz zu verleihen, damit nicht nur wir Mitglieder uns hier in unserer Freizeit wohlfühlen, sondern damit wir dieses Gefühl auch den Neulingen vermitteln, damit wir uns fit machen für die Zukunft!

Natürlich sind auch vereinsinterne Baustellen zu beseitigen, bei denen uns keine Agentur und kein Zertifikat helfen können, das soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben. Glaubwürdigkeit, Ehrlichkeit und respektvolles Miteinander sind Werte, die von der Persönlichkeit des Einzelnen abhängig sind und denen wir künftig im gegenseitigen Miteinander mehr Aufmerksamkeit widmen müssen.

Wollen wir jedoch im Konzert der kynologischen Organisationen weltweit weiterhin gestalterisch tätig sein und nicht in die Rolle des Mitläufers herabgestuft werden, dann ist es höchste Zeit für Reformen!

1

Nur bei Erstzertifizierung. Die Gültigkeit ist mit einem Aufkleber auf dem Schild aufgebracht, bei Rezertifizierung erhält die OG einen Aufkleber mit der neuen Gültigkeit zugesandt.

2

Nur bei Erstzertifizierung. Bei der Rezertifizierung wird die Urkunde direkt an die OG gesandt, die Landesgruppe wird entsprechend informiert.